

-Pressemitteilung-

KFV Dithmarschen | Am Sportplatz 8 | 25693 St. Michaelisdonn

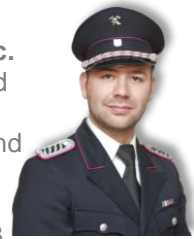


01.10.2019

Aktualisiert: 02.10.2019

Auskunft erteilt:

BM Ole Kröger, B.Sc.
 Fachwart Presse- und
 Öffentlichkeitsarbeit
 Kreisfeuerwehrverband
 Dithmarschen



Mobil: 015208538343

E-Mail: pressesprecher@kfv-hei.de

Feuer zerstört Kunstgalerie in Bunsöh – Übergreifen der Flammen unvermeidbar

Bunsöh – In der späten Montagnacht (30.09.2019) gegen 23:00 Uhr wurde die Feuerwehr Bunsöh durch die Leitstelle West zu einem Feuer alarmiert. Ein Schuppen sollte in der Schulstraße brennen. Bereits beim Eintreffen der ersten Bunsöher Feuerwehrmitglieder brannte der ca. 15 m x 15 m große Schuppen in voller Ausdehnung. Bis in den Morgen wurde das Feuer bekämpft, ein Übergreifen der Flammen auf das Wohngebäude, konnte jedoch nicht mehr verhindert werden.

Die erste Einsatzmeldung der Leitstelle deutete auf ein kleineres Feuer hin. Es wurden daher zunächst nur die Feuerwehren aus Bunsöh und Offenbüttel alarmiert. Da bereits beim Eintreffen der Bunsöher Feuerwehr das Stallgebäude in voller Ausdehnung brannte, entschied sich die Einsatzleitung sofort weitere Feuerwehren nach zu alarmieren. Durch den Umstand, dass das Stallgebäude unmittelbar an das Wohnhaus angrenzend errichtet wurde und der Brand in



dem Stallgebäude bereits sehr weit entwickelt war, konnte trotz massivem Löscheinsatz ein Übergreifen der Flammen auf den bewohnten Gebäudeteil nicht mehr verhindert werden. In dem betroffenen Gebäudekomplex befand sich neben der bekannten Kunstgalerie «Nordlicht» auch ein Wohnbereich.

„Ein Innenangriff war für die Brandbekämpfer zu keiner Zeit mehr möglich!“, berichtet die Einsatzleitung auf die Nachfrage, wie der Brand bekämpft wird. „Wir können das Feuer nur von außen unter dem Einsatz von Atemschutzgeräten löschen. Die mehrschichtige alte Dachkonstruktion des Gebäudes erschwert die Löscharbeiten zudem erheblich.“, so Einsatzleiter Heiko Hasberg weiter. Um das Feuer effektiv bekämpfen zu können, müssen die Feuerwehrleute auch an die letzten Glutnester herankommen. Um die beste Löschwirkung zu erzielen wurde ein Bagger zur Hilfe genommen, um behutsam die betroffenen Bereiche für das Löschwasser zugänglich zu machen. Zwischenzeitlich

Kreisfeuerwehrverband Dithmarschen

bereitete ein vollgefüllter Heizöltank in dem Gebäude den Einsatzkräften sorgen. Durch den gezielten Einsatz von Löschwasser konnte der Tank jedoch so weit gekühlt werden, dass keine weitere Gefahr bestand. Personen waren zu keinem Zeitpunkt des Einsatzes gefährdet, die Bewohner konnten sich selbstständig vor Eintreffen der Feuerwehr aus dem Gebäude retten. Zur Höhe des Sachschadens kann seitens der Feuerwehr keine Angabe gemacht werden.

Neben den rund 100 Einsatzkräften aus fünf verschiedenen Feuerwehren waren auch Kräfte des DRK im Einsatz, die eine Verpflegung der Einsatzkräfte aufbauten. Auch die Bereitschaft der Feuerwehrtechnischen Zentrale aus St. Michaelisdonn wurde in den Einsatz eingebunden und brachte neues Material wie Schläuche und neu befüllte Pressluftflaschen für die Atemschutzgeräteträger an die Einsatzstelle.



Hinweise zur Verwendung der Fotos:

Die Fotos sind freigegeben zur Verwendung im Rahmen und Zusammenhang der Publikation der vorangegangenen Pressemitteilung. Eine Verwendung über diese Zwecke hinaus ist nicht gestattet. Die Bildrechte liegen beim Fotografen: Westküsten-News. Bei einer Verwendung ist folgende Quelle anzugeben: KfV Dithm.